Soziale Stadt Zeitung Eisenhüttenstadt

Ausgabe 4/26

bunt & komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de

Bürgermitwirkung
Erstmals konnten die Eisenhüttenstädter über den Einsatz von Geldern im Rahmen eines Bürgerbudgets abstimmen und dafür haben sie sich entschieden. ... Seite 2

Aktiv im Ehrenamt
Uneigennützig für andere unterwegs sind viele ehrenamtlich Aktive in unserer Stadt. Wir stellen zwei Fahrer des Senioren EinkaufsMobils vor. ... Seite 3

Weltall-Erde-Mensch
Im WK VI innerhalb der zentralen Grünachse befindet sich ziemlich genau in der Mitte das wohl bekannteste Kunstwerk von Otto Schutzmeister. ... Seite 4

Besuch in Partnerstädten
Die erste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen Eisenhüttenstadt und Saarlouis feiert in diesem Jahr Jubiläum und in der französischen Partnerstadt Drancy wurde eine Straße umbenannt. ... Seite 4, 5

Kindheitserinnerungen
Manches aus den Kindheitstagen in unserer Stadt vegisst man nie: Vielleicht erinnert sich noch jemand an einen besonderen Lieferdienst für frische Brötchen? ... Seite 6

Lust auf Weihnachtsrallye?
Sie suchen nach einer Möglichkeit, sich in der Adventszeit nach Geschenken für die Lieben umzusehen und möchten gleichzeitig die lokalen Händler stärken? Wie wäre es mal mit einer Rallye? ... Seite 7

Fotokalender erhältlich
Der beliebte Fotokalender Guck-Mal DenkMal ist wieder dank des Einfallsreichtums zahlreicher Hobbyfotografen der Stadt entstanden und jetzt erhältlich. ... Seite 8

Foto: Sabine Höhne



Kommunale Wärmeplanung in Eisenhüttenstadt

Der Wärmeplan ist fertig

Von Iris Schacher, SB Klimaschutz, Mobilität und Energie bei der Stadt Eisenhüttenstadt

Wie wird Eisenhüttenstadt in Zukunft mit Wärme versorgt? Welche Möglichkeiten gibt es in den einzelnen Stadtgebieten und welche Potenziale stehen dafür zur Verfügung? Antworten auf diese Fragen gibt der kommunale Wärmeplan, der jetzt fertiggestellt wurde.
Die kommunale Wärmeplanung ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer klimafreundlichen und zukunftssicheren Wärmeversorgung. Sie zeigt auf, welche Formen der Wärmeversorgung in den verschiedenen Bereichen Eisenhüttenstadts künftig sinnvoll und wirtschaftlich sein können. Damit schafft sie Orientierung für die weitere Stadt- und Energieplanung – und auch für Eigentümerinnen und Eigentümer.

Ein Blick auf die Wärmeversorgung von morgen

Grundlage für die kommunale Wärmeplanung ist das Wärmeplanungsgesetz, das am 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Es verpflichtet Kommunen mit bis zu 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, bis spätestens zum 30. Juni 2028 einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen.
Für Eisenhüttenstadt wurde dafür zunächst genau hingeschaut: Wie werden Gebäude heute beheizt? Welche Wärmequellen und Potenziale gibt es? Und wie könnte sich die Wärmeversorgung in Zukunft entwickeln? Dazu wurden verschiedene mögliche Szenarien betrachtet – also unterschiedliche „Was-wäre-wenn"-Varianten für den Weg hin zu einer bedarfsgerechten und langfristig klimaneutralen Wärmeversorgung.
Mit der Erstellung des Wärmeplans hatte die Stadtverwaltung das Berliner Büro Megawatt beauftragt. Die Arbeiten starteten Anfang 2026. Inzwischen liegt das Ergebnis vor. Nach der öffentlichen Auslage und der Vorstellung des Wärmeplans bei der zweiten öffentlichen Informationsveranstaltung befindet sich das Konzept nun in der finalen Beschlussphase.
Was bedeutet das für Eigentümerinnen und Eigentümer? Für Eigentümerinnen und Eigentümer bietet der Wärmeplan vor allem eines: Orientierung. Er zeigt auf, welche Entwicklung der Wärmeversorgung in ihrem jeweiligen Stadtgebiet möglich sein könnte. Steht beispielsweise die Erneuerung einer Heizungsanlage an, kann der Wärmeplan eine hilfreiche erste Einschätzung geben, welche Formen der Wärmeversorgung am jeweiligen Standort grundsätzlich in Betracht kommen könnten.

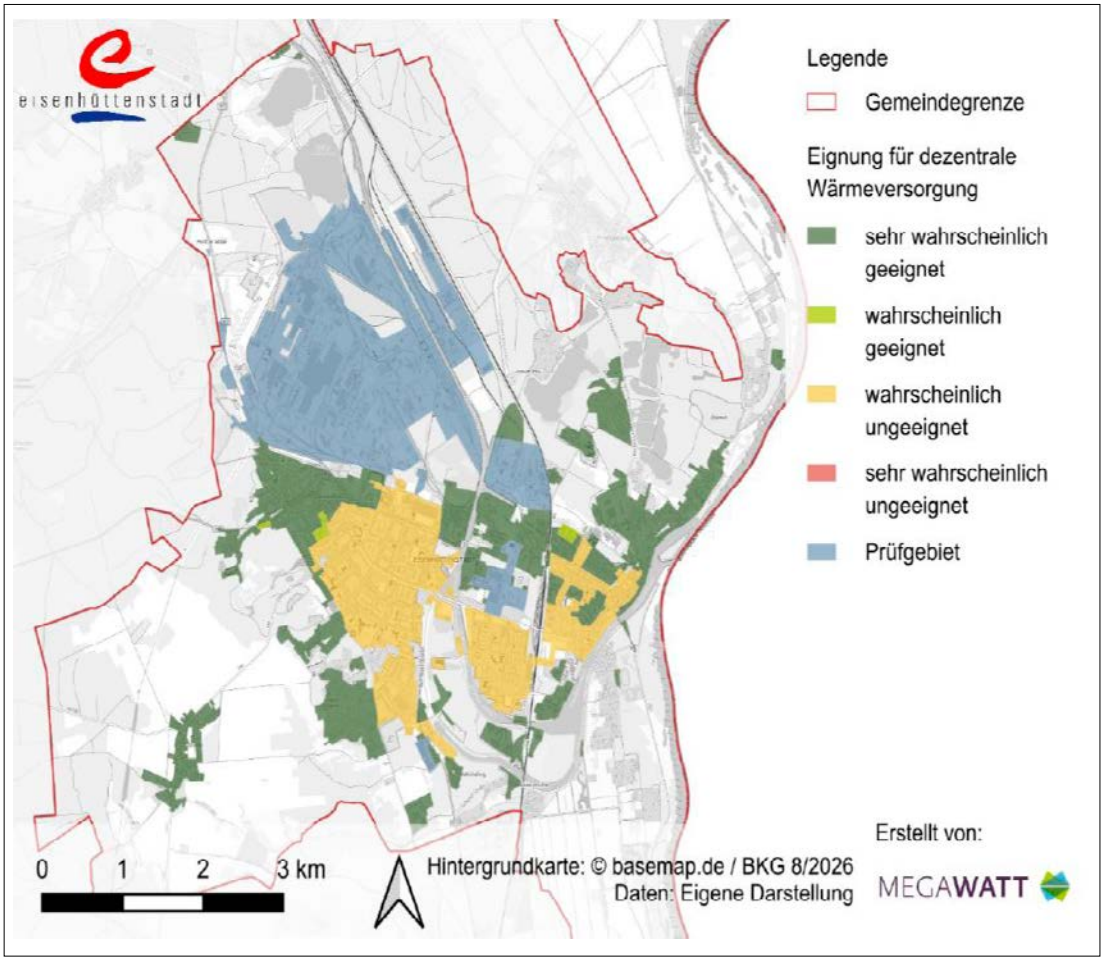
Fortsetzung auf Seite 2...

Fortsetzung von Seite 1...

Eine individuelle Entscheidung für das einzelne Gebäude nimmt der Wärmeplan allerdings nicht vor. Auch ersetzt er keine persönliche Energieberatung. Vielmehr zeigt er den möglichen Weg für die Wärmeversorgung in den einzelnen Bereichen der Stadt auf.

Wo finde ich den Wärmeplan?

Nach dem Beschluss wird der kommunale Wärmeplan auf der Homepage der Stadt Eisenhüttenstadt veröffentlicht: **https://www.eisenhuettenstadt.de/Leben-Wohnen/Wohnen-und-Bauen/Kommunale-Wärmeplanung-/**
Dort finden Sie auch die Kontaktdaten der Energieberatung der Verbraucherzentrale Brandenburg. Die Beratung bietet verschiedene Möglichkeiten, sich rund um Energie, Heizung und Wärmeversorgung individuell zu informieren. Fragen und Hinweise zur kommunalen Wärmeplanung können Sie außerdem per E-Mail an waermeplanung@eisenhuettenstadt.de senden.



Von der Idee zur Umsetzung

Bürgerinnen und Bürger haben über das Bürgerbudget 2026 entschieden

Von Annika Winter, SB Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit Stadt Eisenhüttenstadt

Die Abstimmung zum Bürgerbudget 2026 der Stadt Eisenhüttenstadt ist erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt beteiligten sich 96 Bürgerinnen und Bürger: 32 Stimmen wurden online über BundID bzw. ELSTER-Zertifikat und 64 Stimmen am 27. Mai 2026 per Stimmzettel im Rathaus abgegeben.

Mit 157 Stimmen erhielt der Vorschlag Nr. 9 „Outdoor-Fitnessgeräte" die meisten Stimmen. Auf Platz zwei folgte Vorschlag Nr. 15 „Frühjahrsblüher in der ganzen Stadt" mit 107 Stimmen, Platz drei belegte Vorschlag Nr. 2 „Rauchdemohaus für die Brandschutzerziehung" mit 86 Stimmen.

Damit war die Entscheidung gefallen: Die „Outdoor-Fitnessgeräte" werden umgesetzt. Die Vorbereitungen für die Realisierung konnten schnell anlaufen, um eine Umsetzung noch im Jahr 2026 zu realisieren. Am 2. Oktober 2026 konnte dann das neue Sportgerät auf der Insel durch den Bürgermeister Marko Henkel eröffnet werden.

Bürgermeister Marko Henkel bedankt sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit ihren Vorschlägen und ihrer Stimme am Bürgerbudget 2026 beteiligt haben. Jede eingebrachte Idee und jede abgegebene Stimme sind ein wertvoller Beitrag zur aktiven Mitgestaltung Eisenhüttenstadts.



Aktiv im Ehrenamt

Vorgestellt

Von Gudrun Hankowiak, Agentur für Engagement Eisenhüttenstadt

An dieser Stelle stellen wir Ihnen Ehrenamtliche und ihre freiwillige Tätigkeit für Vereine und Einrichtungen vor.
Heute: Martin Krüger, 42 Jahre und Detlef Scholz, 69 Jahre.
Ehrenamtliche Fahrer bzw. Beifahrer für unser SeniorenEinkaufs-Mobil SEM.



Martin Krüger ist, mit einer kurzen Unterbrechung, seit Juli 2021 beim SeniorenEinkaufsMobil dabei. Für ihn ist die Teilnahme an dem Projekt eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsalltag. Da kommt er weg vom Schreibtisch, ist in Bewegung und tut vor allem etwas für die Menschen – was ihm sehr wichtig ist. Dass das, was er tut, gut ankommt, sieht er an den Reaktionen der Mitfahrer und Mitfahrerinnen, die sich freuen, dass ihr Alltag durch die Chance, selbstständig Einkaufen zu können, verbessert wird. Das hebt die Lebensqualität an und stärkt die Möglichkeit, im eigenen Zuhause zu bleiben. Martin Krüger fährt nicht nur die Touren als Fahrer oder Beifahrer, sondern kümmert sich auch um den Projektbus, indem durch ihn auch schon mal eine kleinere Reparatur durchgeführt wurde oder er fährt dann auch mal in die Waschanlage. Denn die NutzerInnen sollen sich wohl fühlen. Detlef Scholz ist seit Juli 2023 dabei. Er ist Fahrer und bei Bedarf auch Beifahrer und wie auch Martin Krüger wegen seiner Zuverlässigkeit und Freundlichkeit bei den NutzerInnen beliebt. Er kam zu uns nach einem Aufruf in der örtlichen Presse, dass wir Ehrenamtler für das SEM suchen, als zwei langjährige Mitstreiter ausgeschieden waren. Für ihn kam das gerade zur rechten Zeit, da er aus dem Berufsleben in die verdiente Rente ging und „Stillstand" nicht sein Ding ist. Für Detlef Scholz gelten ähnliche Beweggründe für diese ehrenamtliche Tätigkeit: „Helfen macht glücklich, man tut etwas Sinnvolles, Menschliches miteinander. Es macht Spaß und gibt vieles zurück. Es ist schön, in dankbare Augen zu sehen, die Welt ein Stückchen besser zu machen. Dazu kommt das Gefühl gebraucht zu werden sowie der Teamgeist".
Seit 2012 ist das SEM im Stadtgebiet unterwegs, um ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind und keine oder unzureichende Unterstützung aus dem Familien- oder Freundeskreis erhalten, zum Einkauf zu fahren. Nach vorheriger Anmeldung bringen unsere ehrenamtlichen Helfer die Älteren 1 x wöchentlich zu Eisenhüttenstädter Einkaufszentren. Die NutzerInnen werden von zu Hause abgeholt und nach dem Einkauf wieder dorthin zurückgebracht.

Wer auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit ist, kann gern in die Agentur für Engagement kommen und zum Kennenlernen des Projektes einen Schnuppertermin vereinbaren!

Lust auf Ehrenamt?

Agentur für Engagement
im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: (03364) 429 60 28
www.afe-ehst.de

Sprechzeiten
Montag 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag 14:00 – 17:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Engagement

Suche oder Biete Ehrenamt

von der Agentur für Engagement

Die Agentur für Engagement ist Plattform für Einrichtungen oder Initiativen, die für Projekte und Aktionen ehrenamtliche Unterstützung suchen und Eisenhüttenstädter, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Gesucht wird

- ein/e **neuer Vereinsvorsitzende/r** mit großer Leidenschaft für Bücher und Kulturarbeit und Erfahrungen in der Vereinsführung; ein eingespieltes Vorstandsteam ist vorhanden.

Geboten wird

- **Hilfe bei der Begleitung und Unterhaltung** von Bewohnern in Senioreneinrichtungen.

Gesucht wird

- Unterstützung bei der **Reinigung und Pflege** der Räumlichkeiten einer Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit

Geboten wird

- **Hilfe bei der Vor - und Nachbereitung** von Veranstaltungen für Kinder-/ und Jugendliche. Bei Angeboten im kreativen Bereich, wie **Basteln und Handarbeiten**.

Gesucht wird

- für die regelmäßige Aktualisierung der Homepage einer Grundschule eine Person mit guten gestalterischen Kenntnissen und Freude, diese anwenden zu können.

Ansprechpartner:

Agentur für Engagement

im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 429 60 28
Mobil: 01575 016 02 23
afe-eisenhuettenstadt@web.de

Sprechzeiten:
Montag: 09:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 bis 17:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wussten Sie's schon?

Energetik und Kosmos in Eisenhüttenstadt

Von Dominic Mocker, Stadtarchiv Eisenhüttenstadt

Im Wohnkomplex VI innerhalb der zentralen Grünachse befindet sich ziemlich genau in der Mitte das wohl bekannteste Kunstwerk von Otto Schutzmeister (1920-1985): die zweiseitige Mosaikwand »Weltall-Erde-Mensch«. Nun fragen Sie sich vielleicht: wenn diese Wand heute noch steht, warum sie dann hier in unserer Reihe zu vergangenen Kunstwerken auftaucht? Nun ja, sie hat sich in ihrer Erscheinung deutlich verändert.

Die 1973 fertiggestellte Mosaikwand hat eine Vorder- und Rückseite. Sie hat als zentrale Themen Energie und Raumfahrt. Ein Vorentwurf der Wand befindet sich im Bestand des Städtischen Museums. Die Ausführung von Schutzmeisters Entwurf erfolgte durch die Werkstätten für Glasmalerei und Mosaik Dieter Schölzel (Berlin). Vor Ort waren seine Mitarbeiter Kurt Stugis und Klaus König.

Die Wand war einst von einer Durchbruchwand links und rechts flankiert. Die Entwürfe für die Elemente stammen vom Bildhauer Ernst Sauer (1923-1988) und wurden im VEB Betonwerk Großräschen gegossen. Wegen massiver Betonschäden wurde die Wand in den Jahren nach 2000 entfernt. Ihre Umrisse werden heute durch ans Kunstwerk angesetzte Stahlrahmen verdeutlicht.



Foto: Stadtarchiv Eisenhüttenstadt / F. Peukert



Foto: Dominic Mocker



Foto: Stadtarchiv Eisenhüttenstadt / F. Peukert

Saarlouis & Eisenhüttenstadt

Deutsch-deutsche Partner und Freunde seit 40 Jahren

Von Annika Winter, SB Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt Eisenhüttenstadt

40 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Eisenhüttenstadt und Saarlouis, das sind vier Jahrzehnte voller Begegnungen, gemeinsamer Erlebnisse und persönlicher Geschichten. 1986 als erste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft gegründet, hat sich daraus eine lebendige Freundschaft entwickelt, die bis heute von Menschen auf beiden Seiten getragen wird.

Das Jubiläumsjahr 2026 lädt dazu ein, diese gemeinsame Geschichte sichtbar zu machen, Erinnerungen aufleben zu lassen und zugleich den Blick nach vorn zu richten. Verschiedene Veranstaltungen und Begegnungen geben Gelegenheit, die vielen Facetten der Partnerschaft zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Einen besonderen Beitrag dazu leistet die Sonderausstellung in der Galerie im Städtischen Museum Eisenhüttenstadt. Sie zeichnet die Entwicklung der Partnerschaft anhand historischer und aktueller Bezüge nach und zeigt unter anderem Fotografien des Saarlouiser Fotografen Jean-Marie Balliet aus der Reihe „Faszination Festungsbaukunst – Forschender Blick – Ästhetische Betrachtung". Auch in Saarlouis wird es eine Ausstellung aus Eisenhüttenstadt geben: Ab 13. Oktober ist dort die Ausstellung „Traum von Eisenhüttenstadt" zu sehen.

Doch Städtepartnerschaft lebt vor allem von persönlichen Begegnungen. Gegenseitige Delegationsreisen, Besuche und die Unterbringung in Gastfamilien schaffen Raum für neue Kontakte und gemeinsame Erfahrungen. Wie vielfältig diese Verbindung ist, zeigt auch die enge Freundschaft zwischen den Feuerwehren, die bereits seit 1990 besteht. Regelmäßige gegenseitige Unterstützung bei Stadtfesten, der Austausch von Spezialitäten und gemeinsame Aktivitäten, darunter auch Jugendcamps gemeinsam mit Saint-Nazaire, sind Ausdruck dieser besonderen Verbundenheit.

Doch was bleibt nach 40 Jahren vor allem in Erinnerung? Es sind die großen gemeinsamen Projekte ebenso wie die kleinen persönlichen Momente: ein besonderer Besuch, eine Freundschaft, die über die Jahre entstanden ist, oder eine Begegnung, die bis heute nachwirkt.

Wir möchten diese Erinnerungen sammeln und die Zukunft der Städtepartnerschaft gemeinsam gestalten. Welche besonderen Erlebnisse verbinden Sie mit Saarlouis? Welche Begegnungen oder Projekte sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben? Und was wünschen Sie sich für die kommenden Jahre?

Teilen Sie Ihre Geschichten, Ideen und Anregungen mit uns und werden Sie Teil des Jubiläumsjahres. Denn 40 Jahre Städtepartnerschaft sind nicht nur ein Grund zurückzublicken, sondern vor allem eine Einladung, gemeinsam weiterzumachen.

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an: saarlouis@eisenhuettenstadt.de





Städtepartnerschaft

Emotionale Straßeneinweihung in Partnerstadt Drancy

Von Valentin Franze, Pressesprecher der Stadt Eisenhüttenstadt

Ein historisches Datum der deutschen Geschichte trägt nun auch in Eisenhüttenstadts französischer Partnerstadt Drancy einen sichtbaren Namen: Im neuen Stadtviertel „Baillet" wurde die „Rue du 9 Novembre 1989" eingeweiht. Zur feierlichen Eröffnung wurde auch der Bürgermeister von Eisenhüttenstadt, Marko Henkel, durch den Bürgermeister der Stadt Drancy, Jean-Christoph Lagarde, eingeladen. Der 9. November 1989 steht wie kaum ein anderes Datum für den Aufbruch in ein neues Kapitel der deutschen Geschichte. Für Millionen Menschen in der DDR bedeutete dieser Tag den Beginn von Freiheit, Reisefreiheit und der Möglichkeit, über das eigene Leben und die eigene Zukunft wieder selbst zu bestimmen.

Bürgermeister Marko Henkel hat die Einweihung dieser Straße tief bewegt, ist dieses Datum doch nicht nur ein historisches Ereignis, sondern Teil seiner eigenen Lebensgeschichte. Der 9. November 1989 sei für seine Generation ein Tag gewesen, an dem plötzlich Dinge möglich wurden, die zuvor undenkbar erschienen. Ohne den 09. November 1989 wäre auch eine andere heutige Tradition nicht gewachsen, denn seit 35 Jahren ermöglicht es die Stadt Eisenhüttenstadt im Rahmen des Schüleraustauschs mit Drancy, dass sich junge Menschen einander kennenlernen und Verständnis füreinander entwickeln sowie letztendlich auch Freundschaften schließen. Auch Jean-Christoph Lagarde begründete die Benennung der Straße mit der Verankerung der europäischen Werte in Drancy und weil dieses wichtige Datum mehr in das Bewusstsein der Franzosen treten soll. Er selbst habe als junger Erwachsener ein paar Monate in Berlin gelebt und die Aufbruchstimmung Anfang der 1990er Jahre miterlebt.

Als Zeichen der tiefen Verbundenheit überreichte Bürgermeister Marko Henkel Herrn Lagarde eine Plakette mit der Aufschrift „Amitié" (Freundschaft), mit der ein Haus in der Straße des 09. November 1989 nach der Freundschaft zwischen Eisenhüttenstadt und Drancy gewidmet werden soll.





Göttlicher Besuch

Im Balkonkasten entdeckt

Vom offis-Team

Neben den stadtbildprägenden Rabatten und Grünanlagen gehören in Eisenhüttenstadt zweifellos auch die vielen üppig geschmückten Balkonkästen zu den Blickfängen, wenn man durch die Stadt bummelt. Ob mit bunten Blumen, Ranken oder Gräsern bepflanzt oder saisonal zusätzlich mit Deko bestückt: Viele Menschen machen sich richtig viel Arbeit und investieren nicht nur Zeit in die Pflege ihrer Kleinode auf Balkonien. Und auch, wenn aktuell die Hauptsaison für den Balkon vorbei ist – oder vielleicht gerade deshalb - sei an dieser Stelle einfach mal allen „Klitzekleingärtnern" dafür gedankt! Danke, dass Sie mit Ihren Blumenkästen so verlässlich und einfallsreich zu einer bunten Stadt beitragen!

Danke würden sicher auch die vielen Insekten sagen, die sich von der Pflanzenfülle und Blütenpracht angezogen fühlen und für einen Zwischenstopp nutzen oder gar ihr Zuhause dort einrichten. Und wer ganz genau hinsieht, der entdeckt unter den vier-, sechs- oder achtbeinigen Besuchern immer häufiger auch vermeintliche Exoten, die jedoch auch in unseren Breiten schon längst keine mehr sind. Wie z.B. die Gottesanbeterin, die einzige in Deutschland heimische Fangschreckenart, die sich durch den Klimawandel und die steigenden Temperaturen rasant nach Norden ausbreitet und die Städte erobert. Denn eine Stadt wirkt wie eine Wärmeinsel und bietet dem Insekt ideale Bedingungen auf sonnigen, trockenen Flächen. In Grünanlagen suchen sie nach Insekten als Nahrung und manchmal findet man sie an Hauswänden und eben auch auf dem Balkon.

Auch wenn ihr Anblick bzw. ihre Größe im ersten Moment vielleicht etwas erschreckt, so ist die Gottesanbeterin für Menschen völlig harmlos. Sie besitzt keinen Stachel, ist ungiftig und ihre Beißwerkzeuge können die menschliche Haut nicht durchdringen. Zudem ist sie nicht invasiv, d.h. sie verdrängt keine anderen Arten – es gibt also keinen Grund, sie vom Balkon zu vertreiben. Sie steht sogar in Deutschland unter Naturschutz , d.h. man darf sie weder fangen noch verletzen. Wenn sich ein Tier in die Wohnung verirrt hat, setzt man es einfach vorsichtig auf einem Blatt Papier wieder nach draußen ins Gebüsch.

So ungefährlich sie für den Menschen ist, so gefährlich kann sie für ihresgleichen sein. Denn weibliche Gottesanbeterinnen fressen ihre Männchen oft nach oder sogar schon während der Paarung, um ihren Proteinbedarf zu decken. Ob sie das Männchen frisst, ist jedoch abhängig vom Hunger. Nicht jedes Männchen wird gefressen. Gut genährte Weibchen verschonen ihre Partner häufiger, während hungrige Weibchen aggressiver reagieren. Diese Erkenntnis kann jeder jetzt für sich bewerten...und währenddessen die Gottesanbeterin auf unserem Foto suchen. Hätten Sie sie entdeckt? Entstanden ist das Foto im August dieses Jahres auf einem Balkon im Wohngebiet Am Rosenhügel.



Foto: Maren Winkler

Damals war`s

Die „Brötchenfrau“

Von Andrea Peisker, Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt

Viele gebürtige Eisenhüttenstädter verbinden mit ihrer Kindheit in der Stadt die unterschiedlichsten Anekdoten. Kommt man mit Gleichaltrigen ins Gespräch, dann tauchen Erinnerungen auf an viele Dinge und nette Kleinigkeiten, die irgendwie den Alltag umrahmten und sich ins kollektive Gedächtnis einprägten. Manches davon kann man aber heutzutage einem Unbeteiligten kaum noch erklären und je länger man darüber nachdenkt, um so mehr schüttelt man selbst den Kopf und denkt: „Was für einen Luxus wir damals hatten“.

Zu meinen Erinnerungen einer unbeschwerten Kindheit im 5. Wohnkomplex gehört die „Brötchenfrau“. Wir wohnten in der Rosenstraße und bis mindestens Ende der 1970er Jahre brachte die „Brötchenfrau“ jeden Morgen frische Brötchen und Milch ins Haus. Sie fuhr in den frühen Morgenstunden – praktisch vor dem Aufstehen aller anderen – die Hauseingänge der Straße mit einem Handwagen ab und lieferte an die, die es bestellt hatten, Brötchen und Milch aus. Dafür gab es unten im Eingangsbereich des Hausflurs an den Briefkästen der betreffenden Familien Haken, an denen Stoffbeutel angehängt wurden. Bei uns im Aufgang waren es 3 der 8 Mietparteien, die diese Möglichkeit nutzten.

Es gehörte zu meinen Pflichten als Kind, jeden Abend den leeren Stoffbeutel mit der leeren Milchflasche runter zu bringen und an unseren Haken zu hängen. Morgens war der Beutel wie von Geisterhand gefüllt mit einer vollen Milchflasche und der bestellten Anzahl Brötchen, womit wir beim oben bereits erwähnten Gefühl von Luxus wären: Wenn andernorts frische Brötchen zum besonderen Sonntagsfrühstück gehörten, so hatten wir das jeden Tag. Ich habe den morgendlichen Geruch der frischen Brötchen in dem Leinenbeutel heute noch in der Nase. Meine Oma, die mit bei uns wohnte, genoss jeden Morgen ihre Haferflocken in heißer Milch und eingetunktem Brötchen, ich bekam ein geschmiertes Brötchen als Frühstück vor dem Aufbruch in die Schule und der Rest der Familie ging ähnlich gut gestärkt das Tagwerk an.
Wir wohnten in einem Aufgang mit vielen Kindern und aus heutiger Sicht hätte man die Sorge, dass Brötchen und Milch womöglich unberechtigte Liebhaber gefunden hätten...aber nein. Es war ein ungeschriebenes Gesetz innerhalb der Hausgemeinschaft: Die Beutel waren Tabu!



Natürlich war das Ganze nicht umsonst und deshalb kam die „Brötchenfrau“ einmal im Monat und klingelte an den Wohnungstüren zum Abkassieren – in meiner Erinnerung ohne Aufpreis; die Brötchen und die Milch kosteten genauso viel wie in jedem Lebensmittelgeschäft der Republik: 5 Pfennige ein Brötchen und 36 Pfennige der halbe Liter Milch (ohne Flaschenpfand).
Wer die gute Frau für ihre Arbeit bezahlt hat, wo sie „angestellt“ war? Ich weiß es tatsächlich nicht. Irgendwann hieß es dann aber, dass sie aus Altersgründen aufgehört hätte und nun dieser Service eingestellt würde. Ach, wie schade.
Und auch, wenn viele Eisenhüttenstädter, denen man davon erzählt, noch nie was davon gehört haben, so muss es mehrere dieser „Brötchenfrauen“ (oder vielleicht auch -männer?) in der Stadt gegeben haben. Denn mir berichteten alteingesessene Eisenhüttenstädter aus der Fritz-Heckert-Straße, dass es dort zu dieser Zeit das gleiche Angebot gab und für eine einzige Frau wäre diese Entfernung vom 5. in den 4. Wohnkomplex jeden Morgen nicht zu bewältigen gewesen.
Können Sie zu diesen Erinnerungen auch etwas beitragen, gab es bei Ihnen in der Straße vielleicht auch eine „Brötchenfrau“? Es wäre ja mal ganz interessant zu recherchieren, wie weit dieser Service in der Stadt verteilt war. Melden Sie sich einfach im Stadtteilbüro offis!

Wer Lust hat, probiert es einfach mal aus:

Rezept für „Brötchen wie früher“ (8 Stück)

Zutaten:
500 g Mehl (Type 550)
300 ml lauwarmes Wasser
30 g frische Hefe (oder 7 g Trockenhefe)
10 g Salz
1 TL Zucker
1 EL Pflanzenöl

Zubereitung:
1. Hefe und Zucker im Wasser auflösen. Mit Mehl, Salz und Öl 8-10 Minuten zu einem glatten Teig kneten.

2. Abgedeckt 60 Minuten gehen lassen, bis sich der Teig deutlich vergrößert hat.

3. In 8 Stücke teilen, länglich formen und auf ein Backblech legen. Abgedeckt nochmal 30 Minuten ruhen lassen.

4. Den Ofen auf 230 °C Ober-/Unterhitze vorheizen und eine feuerfeste Schale mit heißem Wasser hineinstellen.

5. Jedes Brötchen längs einschneiden und 18-22 Minuten goldbraun backen. Anschließend auf einem Gitter auskühlen lassen.

7 Stempel, 40 Möglichkeiten

Der Stadtgutschein lädt zur Weihnachtsrallye

Von Mandy Wüstenhagen, Projektleitung Stadtgutschein bei der Stadt Eisenhüttenstadt

Vom 1. bis 24. Dezember 2026 lädt der Stadtgutschein Eisenhüttenstadt zur ersten Weihnachtsrallye ein. Statt eines klassischen Adventskalenders mit täglichen Rabatten steht dabei in diesem Jahr das gesamte Netzwerk der teilnehmenden Geschäfte, Dienstleister und gastronomischen Betriebe im Mittelpunkt.
Mitmachen ist einfach: Wer im Aktionszeitraum bei sieben verschiedenen Akzeptanzstellen des Stadtgutscheins einkauft, kann sich die Einkäufe direkt auf der Stempelkarte im Flyer bestätigen lassen. Dafür ist jeweils der Firmenstempel des teilnehmenden Unternehmens erforderlich. Sind alle sieben Felder ausgefüllt, kann die Karte im Rathaus bis 31.12.2026 abgegeben werden und nimmt damit an der Verlosung im neuen Jahr teil. Es warten 7 Gewinnpakete auf die Mitspieler.
Wir möchten mit der Weihnachtsrallye dazu einladen, die Vielfalt unserer lokalen Unternehmen zu entdecken und gleichzeitig den Stadtgutschein noch bekannter zu machen. Dabei geht es in diesem Jahr nicht darum, dass einzelne Geschäfte im Mittelpunkt stehen. Vielmehr können alle Akzeptanzstellen von der Aktion profitieren.
Begleitet wird die Weihnachtsrallye durch Plakate und einem Flyer inkl. Stempelkarte, die bei den teilnehmenden Akzeptanzstellen erhältlich sind. Zusätzlich werden während der Adventszeit regelmäßig Geschenkideen und persönliche Empfehlungen der Stadtgutschein-Partner über die Social-Media-Kanäle vorgestellt.
Die Teilnahme an der Weihnachtsrallye ist kostenlos. Die vollständige Übersicht aller teilnehmenden Akzeptanzstellen sowie die Teilnahmebedingungen finden sich auf dem Aktionsflyer oder unter www.eisenhuettenstadtgutschein.de.
Den Aktionsflyer gibt es bei allen Akzeptanzstellen sowie im Rathaus.
1. bis 24. Dezember 2026 – sieben verschiedene Akzeptanzstellen besuchen, sieben Stempel sammeln und mit etwas Glück gewinnen.

Kontakt: stadtgutschein@eisenhuettenstadt.de





Historischer Schaufensterbummel durch die Leninallee

Kosmetiksalon

Von Michael Reh, Bereichsleiter Stadtentwicklung/Stadtumbau

Unser letztes Schaufensterfoto aus der damaligen Leninallee erscheint in Farbe. Aber nicht nur deshalb wird es auch heute noch ganz sicher Jeder schnell wieder erkennen. Es ist der Kosmetiksalon, welcher als zweigeschossiger Verbinder zwischen dem Hotel Lunik und dem Wohnblock Lindenallee 3 – 11 mit seiner Ladenzeile im Erdgeschoss fungiert.
Für Hotelgäste gab es sogar einen eigenen Zugang über das Foyer im Lunik. Heute befindet sich in den Räumlichkeiten eine Rechtsanwaltskanzlei. Als eines der wenigen Ladengebäude in der Lindenallee verfügt es noch über die originalen Fassadenkacheln aus Meißener Porzellan. Sogar ein Teil der historischen Leuchtwerbung des VEB Berlin Kosmetik blieb bis heute erhalten. Über die Kleine Terrasse gelangten übrigens auch die Nachtschwärmer der Stadt in die legendäre Nachtbar des „LUNIK" – die männlichen Besucher natürlich nur mit Krawatte!



Foto: Martin Fricke

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt
Andrea Peisker
Projektleitung Soziale Stadt
Telefon: 03364 566380
Telefax: 03364 566338
andrea.peisker@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.);
Team Stadtteilbüro offis

Satz und Druck:

Kern GmbH
In der Kolling 120, 66450 Bexbach
Telefon: 06826 93410100
info@kerndruck.de
www.kern.gmbh

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Gedruckt mit Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt"

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
Autoren, offis-Team

offis

ort für foren und informationen
im stadtzentrum
Stadtteilbüro offis
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon: 03364 280840
offis-eisenhuettenstadt@web.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe 01/2027 (Februar – April) erscheint Anfang Februar u. a. mit Informationen zu aktuellen Themen aus der Innenstadt, Informationen zur sozialen Trägerlandschaft und mehr.

So nah, so weit, so gut

Der Eisenhüttenstädter Fotokalender GuckMal DenkMal 2027

Von Andrea Peisker,
Projektleitung Soziale Stadt

Wer sich mit Motiven aus unserer Stadt einen guten Start ins neue Jahr sichern will, für den ist der Fotokalender „GuckMal DenkMal" für das Jahr 2027 genau das Richtige. Zum 18. Mal erscheint dieser Wandkalender als Ergebnis des Fotowettbewerbes „GuckMal – DenkMal...an Deine Stadt", der jährlich im Rahmen des Programms Soziale Stadt ausgelobt wird.

In diesem Jahr reichten 22 Eisenhüttenstädter Hobby-Fotografinnen und Fotografen unter dem Motto „Eisenhüttenstadt...so nah, so weit, so gut" 60 Motive ein die zeigen, dass Nähe und Weite nicht nur bloße räumliche Dimensionen sind, sondern auf unsere Gefühlswelt, unsere Wahrnehmungen wirken. Während Nähe uns Halt, Vertrauen und Intimität schenkt, ermöglicht Weite Freiheit, Perspektive und geistiges Wachstum.

Auch die Lebensqualität und der Wohnkomfort von Städten sind geprägt vom Spannungsfeld zwischen der Nähe und der Weite. Wir nehmen es wahr als kurze Wege zu Arbeit, Einkauf oder Kultur bzw. eine Lebendigkeit durch enge Bebauung. Demgegenüber entsteht aber auch ausreichend Freiraum durch Parks, breite Straßen und freie Blicke, die Ruhe und Distanz und einen Ausgleich zum hektischen Alltag bieten. Die Vorfreude auf das nächste große Abenteuer in der Ferne wächst oft erst durch die Wertschätzung der kleinen, guten Dinge direkt vor der Haustür.

120 Eisenhüttenstädterinnen und Eisenhüttenstädter nutzten im Monat September die Chance, im offis über ihre Lieblingsmotive abzustimmen. Dieses Bürgervotum bildete die Grundlage für die anschließende Motivauswahl durch eine kleine Fachjury. Zu ihr gehörte u.a. die Fotografin Manuela Kucklick vom Fotostudio Kucklick & Rothe, die das fotohandwerkliche Geschick der Einreichungen beurteilte. Ihren Blick ergänzte Rico Weise vom DER-TOUR-Reisebüro in der Lindenallee, der quasi als Experte für Nah- und Fernweh vor allem die Umsetzung des diesjährigen Kalendermottos wiederspiegelte.

Egal, ob man den Kalender selbst für sich behalten oder verschenken will - ab Anfang Dezember ist der Kalender im offis erhältlich.



Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

29. Oktober
- Sagen Sie nie „Mir passiert das nicht", kleine bühne

07. November
- Halbfinale AXEL-Musikpreis, Club am Anger

26.-27. November
- EWG-Weihnachtsmarkt, Fröbelringpassage

01.-24. Dezember
- Stadtgutschein-Weihnachtsrallye

19. Dezember
- GEWI – Weihnachtsmarkt, Fritz-Heckert-Straße 62